Dinosaurier und ihre heutigen Nachfahren (Sonderwoche 2026)



Am **Montag** stellten wir uns zu Beginn alle einander vor. Danach bekamen wir eine Einführung in das Thema Dinosaurier und einen Ausblick über das, was wir während der Woche machen und lernen werden. Als erstes lernten wir die Paläontologie kennen und die wichtigsten Grundlagen mithilfe des Beispiels des *Archaeopteryx* (Foto rechts). Danach starteten wir mit der Recherche für unser Poster, das wir während der Sonderwoche erstellen sollten. Wir begannen mit der Themensuche und der Formulierung einer Fragestellung. – *Santiago Stillhart (2025SW)*



Am Morgen des **Dienstags** besuchten wir das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried. Noch bevor wir unsere Feldstecher bekommen hatten, sahen wir bereits ein erstes Highlight: einen Eisvogel!

Mit den Feldstechern verschanzten wir uns anschliessend in verschiedenen Vogelbeobachtungshütten. Von dort aus konnten wir einigen Graureihern, einem Silberreiher und verschiedenen Enten bei der Nahrungssuche zusehen. Ausserdem konnten wir noch eine Bekassine, einem Vogel mit sehr langem Schnabel, entdecken. Leider war der Wasserstand des Rieds sehr tief, weshalb die Vögel im Teich ziemlich weit weg waren.

Im Naturzentrum gab es zudem eine spannende Ausstellung, bei der wir unter anderem die Reise eines Zugvogels simulieren konnten. – *Nadine Rudolf (2025N)*

Am Nachmittag ging es ins Sauriermuseum in Aathal. Dort angekommen begrüsste uns die Führungsleiterin. Sie erzählte uns Geschichten über die Ausgrabungen in Wyoming, USA, über das Museum selbst und dessen Dinosaurier. Zum Beispiel darüber, dass es Dinosaurier gab, die noch grösser seien als bisher bekannte Langhälse, da allein der Fussabdruck oder ein einzelner Knochen grösser sind als die der bisher bekannten. Auch, dass viele ausgestellte Dinosaurier Kopien sind und die Originalknochen in anderen Museen zu besichtigen sind. Jedoch gibt es einen einfachen Trick, wie man das erkennt: Wenn der Knochen mit Metallstäben durchlocht wurde, damit das Skelett hält, ist er gefälscht, da man echte Knochen niemals so behandeln würde. Leider konnten wir nicht das ganze Museum ansehen, da die Zeit bei weitem nicht ausreichte! Trotzdem war der Besuch sehr informativ und interessant. – *Michael Steiner (2025P)*



Am Morgen des **Mittwochs** sind wir nach St. Georgen gefahren. Wir trafen uns mit Urs Oberli, holten Hammer und Meissel ab und wanderten zum Steinbruch hinauf. Dort wurde uns vorgestellt, wie wir die Werkzeuge richtig benutzen. Wir konnten eine Weile Fossilien aus den Felsbrocken herausmeisseln. Danach haben wir bei der Naturschule zu Mittag gegessen. Eigentlich war geplant, dass wir zum Wenigerweiher wandern, um dort zu essen, aber weil wir länger im Steinbruch geblieben waren, entschieden wir uns dafür, diese ausfallen zu lassen. Stattdessen fuhren wir direkt zu Urs Oberli nachhause, wo er uns seinen persönlichen 'Müll' zeigte (so bezeichnete er die zahlreichen Stücke, die er uns zeigte). Er erzählte über seine Geschichte als Präparator und von seinen Ausgrabungen und zeigte uns seine Werke. Am Schluss waren wir spät dran und mussten zum Bus sprinten. – *Gaston Tobler (2025SW) & Eliane Feiss (2025NP)*



Wir haben am Morgen des **Donnerstags** zuerst einander vorgestellt, was wir für unsere Poster schon gemacht hatten und was noch zu tun war. Danach haben wir unsere Poster fertiggestellt und wollten sie danach ausdrucken, aber der Drucker funktionierte leider nicht. Deswegen sind wir vorzeitig zum Mittagessen gegangen. Am Nachmittag haben wir zuerst per Videoanruf ein Interview mit dem Dinosaurier-Forscher Emanuel Tschopp (ehemaliger Schüler der KSW) geführt. Er hat über sein Studium und seine Forschung erzählt und wir konnten ihm am Schluss Fragen stellen. Danach haben wir den Film «Jurassic Park» geschaut. Es gab jedoch technische Probleme, weswegen wir ungefähr in der Mitte des Films eine Pause machten und unsere Poster ausgedruckt haben. Herr Romano konnte zum Glück die Probleme beheben und wir konnten den Film danach noch fertig schauen. Wir hatten am Schluss leider keine Zeit mehr, um den Film zu besprechen, und sind deswegen direkt nach Hause gegangen. – *Lorenzo Marchetti (2025IW)*

Am **Freitag** haben wir unsere Fossilien, die wir am Mittwoch gefunden hatten, präpariert. Dabei haben wir verschiedene Werkzeuge benutzt. Danach haben wir – anstelle der Taubensektion – ein kleines Praktikum zum Aufbau von Vogelfedern gemacht, bei dem wir herausgefunden haben, dass sie eine ähnliche Funktion wie Klettverschlüsse eingebaut haben. Zuletzt haben wir noch gegenseitig die Poster bewertet. Es war ein sehr guter Abschluss für die Woche. Den Nachmittag hatten wir dann frei. – *Franka Haberl (2025SW)*

